

ARBEITSGEMEINSCHAFT STARNBERGER ORNITHOLOGEN (ASO)
IM LBV STARNBERG



Die Vögel in der Kiesgrube Planegg 2017

Jürgen Endres



September 2017

Autor:

Jürgen Endres ist Hobby-Ornithologe und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Fotos:

Peter Witzan, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg

Landsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel.: (08143) 8808

E-Mail: starnberg@lbv.de

Web: www.starnberg.lbv.de

Einleitung

In der Kiesgrube Planegg wurden in der Vergangenheit immer wieder von mehreren Beobachtern interessante Vogelarten festgestellt und bei ornitho.de und im Naturschutz-Report der LBV-Kreisgruppe München gemeldet. Deshalb wurde im Rahmen der Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) beschlossen, das Gebiet im Frühjahr 2017 näher zu untersuchen.

Gebietsbeschreibung und Route

Seit über 70 Jahren wird in der Münchner Schotterebene im Würmtal von der Firma Glück Kies abgebaut und damit in die Natur eingegriffen. Das bis zu 40 Meter mächtige Kiesvorkommen lagerte sich seit der Würmeiszeit vor ca. 10.000 Jahren in dieser Ebene ab. Natürliche Einflüsse wie Kälte, Wärme, Druck und Erosion haben die Ablagerungen sortiert, geschliffen und gereinigt. Der Kies ist hier deshalb von besonders hoher Qualität. Der Kiesabbau wird in Form einer wandernden Kiesgrube betrieben. Auf der vorderen Seite der Grube wird der Kies abgebaut, an der rückwärtigen Zug um Zug wieder verfüllt. Die Kiesgrube liegt auf dem Gebiet Planegg zwischen den Gemeinden Krailling und Neuried.

Das Untersuchungsgebiet umfasst die offene Kiesgrube, verfüllte Abbauf Flächen mit Rekultivierungsaufbau und Mischwaldaufforstung mit unterschiedlich hohem Baumbestand. Westlich angrenzend ist eine Ackerfläche mit jährlich wechselndem Anbau, die ebenfalls beobachtet wurde.

Die Firma Glück richtete in der Vergangenheit während der Brutzeit des Flußregenpfeifers eine besondere Sperrzone ein. In der Vergangenheit kam es daher auch immer wieder zu einem Bruterfolg, der leider seit 2 Jahren nicht mehr zu beobachten ist.

Während der Betriebszeiten ist in der Kiesgrube reger Verkehr von Lastwagen und Baumaschinen. Außerdem werden die Wege in den Aufforstungsgebieten regelmäßig von einem Landwirt befahren, um eine mir nicht bekannte Flüssigkeit auszubringen. An Wochenenden wurden auch immer wieder Motocross-Fahrer und Modellflugzeugführer beobachtet.

Das gesamte Gebiet ist einem ständigen Wandel unterworfen und dazu werden Teile des Waldes abgeholzt, mit entsprechenden Folgen für die Avifauna. Dabei wurden auch langjährige Brutbäume des Baumfalken und Nisthöhlen des Schwarzspechts zerstört. Nach der Wiederauffüllung und Bodenvorbereitung wird mit Mischwald wiederaufgeforstet. Die Wegränder werden abwechslungsreich mit verschiedenen Sträuchern und Gehölzen angelegt. An einigen Stellen sind auch kleine Wassersenken geschaffen worden.

Die Route durch das Beobachtungsgebiet beginnt und endet an einem kleinen Parkplatz an der Fürstenrieder Straße. Zunächst geht es durch ein Mischwaldwiederaufforstungsgebiet mit unterschiedlich hohen Bäumen. Es folgt ein Rekultivierungsgebiet mit niedrigen Gehölzen und Sträuchern und anschließend ein sog. Bodenvorbereitungsgebiet noch ohne Bewuchs. Nach dem Überqueren der Hauptarbeitstrasse in der Kiesgrube wurde noch regelmäßig ein Blick auf eine

westlich gelegene Ackerfläche geworfen sowie auf den umgebenden Waldsaum. Der Rundweg beträgt ca. 4,5 km.



Asphalt-Mischwerk



Rekultivierungsaufbau

Methodik

Zur Kartierung wurde die Methode verwendet, die auch beim DDA-Monitoring der häufigen Brutvögel zur Anwendung kommt. Es handelt sich dabei um eine Linienkartierung, bei der eine mehrere Kilometer lange Strecke auf dem zu beobachteten Gebiet ausgewählt wird, die möglichst alle Lebensräume umfasst. Während der Brutsaison werden vier Begehungen des Gebiets durchgeführt.

Die vier Erfassungen finden in den Morgenstunden statt. Beim langsamen Abschreiten der Route werden alle optisch und akustisch registrierten Vögel auf einer Karte mit den Namenskürzeln der Vogelarten sowie einem Verhaltenssymbol (Gesang, Ruf, Nahrungssuche, etc.) auf einer sog. Feldkarte eingetragen. Aus diesen Feldkarten werden nach Abschluss der Kartierungen sogenannte Artkarten erstellt, bei denen die Beobachtungen der einzelnen Arten auf einer Karte dargestellt werden. Aus diesen Artkarten können dann unter Berücksichtigung artspezifischer Zeiträume die Revierzahlen ermittelt werden. Die Methode ist beschrieben in P. Südbeck, H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Die Begehungen wurden an folgenden Tagen zusammen mit Günther Pascheck durchgeführt:

- | | | |
|--------------|-----------------|--------------|
| 1. Begehung: | 28. März 2017, | 8:10 - 11:15 |
| 2. Begehung: | 24. April 2017, | 6:20 - 10:10 |
| 3. Begehung: | 17. Mai 2017, | 6:25 - 10:25 |
| 4. Begehung: | 17. Juni 2017, | 6:20 - 9:50 |

Bei der 3. und 4. Begehung war auch Peter Witzan mit dabei.



Feldlerche



Sumpfrohrsänger

Artenliste 2017

Nachfolgende Vogelarten wurden im der Planegger Kiesgrube 2017 festgestellt. In diese Liste gingen neben den Kartierungsergebnissen auch die Meldungen aus dem Portal www.ornitho.de ein.

RL gibt die Gefährdungskategorien der Art nach der Roten Liste Bayern (2016) an:

V = Vorwarnliste
3 = gefährdet
2 = stark gefährdet
1 = vom Aussterben bedroht

Status zeigt auf, ob die jeweilige Art als (möglicher) Brutvogel oder als Gast im Untersuchungsgebiet vorkommt. Die Brutzeitcodes entsprechen denen in ornitho.de:

Brutvögel:

A = mögliche Brut / Brutzeitfeststellung
B = wahrscheinliche Brut / Brutverdacht
C = sichere Brut / Brutnachweis

Gäste:

N = Nahrungsgast
W = Wintergast
Z = auf dem Zug / rastend

Anzahl ist die Anzahl der Brutpaare (BP) 2017 beim Status A/B/C bzw. die Zahl beobachteter Individuen (Ind) bei den Gastvögeln.

Bemerkungen enthält ergänzende Informationen zu den Beobachtungen.

	Art	wissenschaftl. Name	RL	Status	Anzahl	Bemerkungen
1.	Mäusebussard	Buteo buteo		B	1 BP	
2.	Sperber	Accipiter nisus		B	0-1 BP	
3.	Rotmilan	Milvus milvus	V	N	1 Ind	
4.	Turmfalke	Falco tinnunculus		B	0-1 BP	
5.	Hohltaube	Columba oenas		C	2 BP	
6.	Ringeltaube	Columba palumbus		C	2 BP	
7.	Kuckuck	Cuculus canorus	V	N	1 Ind	
8.	Waldkauz	Strix aluco		N	1 Ind	vereinzelt Beobachtungen
9.	Mauersegler	Apus apus	3	N	11 Ind	
10.	Wiedehopf	Upupa epops	1	Z	1 Ind	eine Beobachtung zur Zugzeit
11.	Grünspecht	Picus viridis		B	1 BP	
12.	Schwarzspecht	Dryocopus martius		B	1 BP	
13.	Buntspecht	Dendrocopos major		C	2 BP	
14.	Feldlerche	Alauda arvensis	3	C	3 BP	charakteristischer Brutvogel des Gebietes
15.	Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	N		
16.	Bachstelze	Motacilla alba		B	1 BP	
17.	Baumpieper	Anthus trivialis	2	N	1 Ind	Balzflug beobachtet einer der regelmäßigsten Brutvögel in Gebiet
18.	Neuntöter	Lanius collurio	V	C	1-2 BP	
19.	Heckenbraunelle	Prunella modularis		B	2 BP	
20.	Feldschwirl	Locustella naevia	V	C	3 BP	charakteristischer Brutvogel des Gebietes
21.	Sumpfrohrsänger	Acrocephalus palustris		C	3 BP	
22.	Gartengrasmücke	Sylvia borin		B	1-2 BP	
23.	Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla		C	3 BP	
24.	Dorngrasmücke	Sylvia communis	V	B	1 BP	
25.	Zilpzalp	Phylloscopus collybita		C	3 BP	
26.	Fitis	Phylloscopus trochilus		C	4 BP	
27.	Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	V	Z	2 Ind	
28.	Schwarzkehlchen	Saxicola rubicola	V	B	1 BP	früher deutlich mehr Brutpaare
29.	Braunkehlchen	Saxicola rubetra	1	Z	3 Ind	
30.	Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoen.	3	N	1 Ind	
31.	Hausrotschwanz	Phoenicurus ochrurus		C	1 BP	
32.	Rotkehlchen	Erithacus rubecula		C	2 BP	
33.	Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	Z	1 Ind	
34.	Misteldrossel	Turdus viscivorus		B	1 BP	
35.	Wacholderdrossel	Turdus pilaris		N	1 Ind	
36.	Singdrossel	Turdus philomelos		C	3 BP	
37.	Amsel	Turdus merula		C	5 BP	
38.	Schwanzmeise	Aegithalos caudatus		A	7 Ind	
39.	Haubenmeise	Parus cristatus		N	1 Ind	
40.	Weidenmeise	Parus montanus		B	1 BP	
41.	Blaumeise	Parus caeruleus		C	1 BP	
42.	Kohlmeise	Parus major		C	3 BP	
43.	Tannenmeise	Parus ater		B	1 BP	
44.	Kleiber	Sitta europaea		A		
45.	Goldammer	Emberiza citrinella		C	6 BP	
46.	Rohrhammer	Emberiza schoeniclus		Z	1 Ind	
47.	Buchfink	Fringilla coelebs		B	2 BP	

	Art	wissenschaftl. Name	RL	Status	Anzahl	Bemerkungen
48.	Grünfink	Carduelis chloris		C	2 BP	
49.	Stieglitz	Carduelis carduelis	V	A	0-2 BP	
50.	Erlenzeisig	Carduelis spinus		N	20 Ind	
51.	Bluthänfling	Carduelis cannabina	2	N	40 Ind	
52.	Kernbeißer	Coccothraustes cocothr.		N	2 Ind	
53.	Gimpel	Pyrrhula pyrrhula		B	1 BP	
54.	Star	Sturnus vulgaris		N	8 Ind	
55.	Eichelhäher	Garrulus glandarius		C	3 BP	
56.	Elster	Pica pica		C	2 BP	
57.	Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes		N	1 Ind	
58.	Dohle	Corvus monedula	V	N	20 Ind	
59.	Rabenkrähe	Corvus corone		C	2 BP	
60.	Kolkrabe	Corvus corax		C	1 BP	

Nachfolgende Vogelarten wurden im der Planegger Kiesgrube außerhalb des Kartierungszeitraums 2017 zusätzlich festgestellt. In diese Liste gingen neben den Meldungen aus dem Portal www.ornitho.de auch die Meldungen im NaturschutzReport (NR) der LBV-Kreisgruppe München aus früheren Jahren ein.

	Art	wissenschaftl. Name	RL	Status	Anzahl	Bemerkungen
1.	Silberreiher	Casmerodius albus			1 Ind	eine Meldung aus Dez. 2016
2.	Stockente	Anas platyrhynchos		N	2 Ind	eine Beobachtung in 2015
3.	Habicht	Accipiter gentilis	V	N	1 Ind	Beobachtungen in mehreren Jahren
4.	Schwarzmilan	Milvus migrans		N	1 Ind	Meldung aus 2016
5.	Baumfalke	Falco subbuteo			1 BP	früher regelmäßiger Brutvogel, letztmalig in 2015
6.	Wachtel	Coturnix coturnix	3		2 Ind	mehrere Meldungen in 2009 und 2013
7.	Wachtelkönig	Crex crex	2		2 Ind	nächtliche Rufer in 2008, 2011 und 2012 gemeldet
8.	Flußregenpfeifer	Charadrius dubius	3	N	1 Ind	früher regelmäßiger Brutvogel
9.	Bekassine	Gallinago gallinago	1		3 Ind	Meldung aus August 2013
10.	Waldohreule	Asio otus			2 Ind	mehrere Meldungen in 2014
11.	Sumpfohreule	Asio flammeus		N	1 Ind	eine Beobachtung in 2007
12.	Rauhfußkauz	Aegolius funereus				mehrere Meldungen aus 2012
13.	Grauspecht	Picus canus	3	N	1 Ind	
14.	Heidelerche	Lullula arborea	2		1 Ind	ein Beobachtung in 2009
15.	Mehlschwalbe	Delichon urbicum	3	N	3 Ind	
16.	Wiesenschafstelze	Motacilla flava		Z	1 Ind	Meldungen aus mehreren Jahren, zuletzt 2014
17.	Wiesenpieper	Anthus pratensis	1	Z	4 Ind	Meldung aus 2016
18.	Raubwürger	Lanius excubitor	1	W	1 Ind	früher regelmäßiger Wintergast, letztmalig 2012 beobachtet
19.	Zaunkönig	Troglodytes troglodytes		A	1 Ind	
20.	Schlagschwirl	Locustella fluviatilis				ein singendes Ex. in 2011 gemeldet
21.	Klappergrasmücke	Sylvia curruca	3	A	1 Ind	in 2016 ein singendes Ex. gemeldet
22.	Wintergoldhähnchen	Regulus regulus		N	1 Ind	
23.	Ringdrossel	Turdus torquatus		Z	1 Ind	eine Zugbeobachtung in 2014
24.	Sumpfmiese	Poecile palustris		N	1 Ind	
25.	Birkenzeisig	Acanthis flammea			3 Ind	Beobachtung aus 2011
26.	Fichtenkreuzschnabel	Loxia curvirostra		N	5 Ind	

Beide Listen enthalten somit zusammen alle zur Kiesgrube Planegg gemeldeten Arten. Auch wenn einige Arten in den letzten Jahren nicht mehr beobachtet wurden, kann es durch die sich ständig wandelnde Gebietsbeschaffenheit durchaus zur Wiederansiedlung kommen (vielleicht Baumfalke und Flußregenpfeifer als Brutvogel oder Raubwürger als Wintergast).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Vogelwelt im Landkreis Starnberg – Kartierungen der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen \(ASO\)](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Endres Jürgen

Artikel/Article: [Die Vögel in der Kiesgrube Planegg 2017 1-9](#)